

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1927

297 (21.12.1927) Beilage des Volksfreund

Berufungsverhandlung Kolomak

Der Kampf um die Belastungszeugin Wolf — Vertagung

Der Kampf um die Belastungszeugin Wolf — Vertagung
Der Kampf um die Belastungszeugin Wolf — Vertagung
Der Kampf um die Belastungszeugin Wolf — Vertagung

Der Kampf um die Belastungszeugin Wolf — Vertagung
Der Kampf um die Belastungszeugin Wolf — Vertagung
Der Kampf um die Belastungszeugin Wolf — Vertagung

Der Kampf um die Belastungszeugin Wolf — Vertagung
Der Kampf um die Belastungszeugin Wolf — Vertagung
Der Kampf um die Belastungszeugin Wolf — Vertagung

Bei den Christbaumschmuckmachern im Thüringer Wald

Bei den Christbaumschmuckmachern im Thüringer Wald
Bei den Christbaumschmuckmachern im Thüringer Wald
Bei den Christbaumschmuckmachern im Thüringer Wald

statteten Meinedsangeige, sondern, um den Zeugen & kommissarisch
vernehmen zu lassen. Der Beschluß des Gerichtes bedeutet eine
Niederlage der Staatsanwaltschaft, einen Sieg der Verteidigung.

Partei-Nachrichten

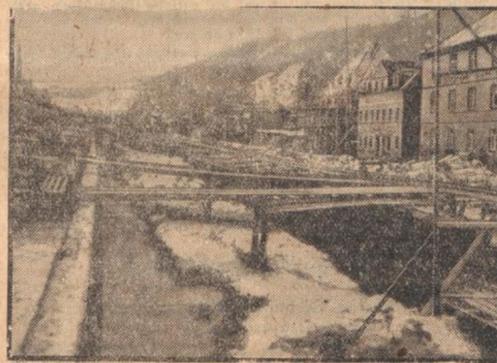
Deffingen. Morgen Donnerstag abend 8 Uhr findet im Gasthaus
zum „Dich“ eine Mitgliebertagung statt.
Vollständiges Erscheinen ist erwünscht.

Im Dienste der Freiheit! Aus 6 Jahrzehnten Kampf und Auf-
stieg. Von Wilhelm Bod, Gotha. Ein prächtiges Buch legt
der Verlag F. H. W. Dieck in Berlin der deutschen Arbeiterklasse
auf den Weihnachtstisch: „Im Dienste der Freiheit, Friede und Recht
aus sechs Jahrzehnten Kampf und Aufstieg.“

Gewerkschaftsbewegung

Die Neueregelung der Ortslohnansprüche für die Arbeiter der
Reichsstadt ist abgeschlossen. Sie bringt für einige hundert Orte
Erhöhungen um 2 bis 7 Prozent. Das bedeutet praktisch eine Ver-
besserung der Stundenlöhne von 1 bis 5 Pfg. Die Erhöhungen
gelten vom 1. Oktober ab.

Die Neueregelung für die Reichsarbeiter
Die Verhandlungen über die Löhne der Reichsarbeiter sind
dieser Tage abgeschlossen worden. Da das Reichsfinanzministerium
sich hartnäckig weigerte, eine allgemeine zwischentarifliche Lohn-
erhöhung zu gewähren, und lediglich die Löhne an den einzelnen
Orten entsprechend den Lohnverhältnissen der vergleichbaren Pri-



Das sächsische Hochwassergebiet

datindustrie aufbessern will, blieb den Organisationen schließlich
nichts anderes übrig, als auf dieser Grundlage zu verhandeln.
Über auch bei den vereinzelten Aufbesserungen kam man erst nach
recht schwierigen und zeitraubenden Beratungen zu einem Abschluß.

Wenn die Organisationen, abgesehen von der Berliner Rege-
lung, diesem Verhandlungsergebnis schließlich ihre Zustimmung
erteilt haben, so dürfen daraus weder die Reichsregierung noch die
Öffentlichkeit den Schluß ziehen, daß die Organisationen auf ihren
arbeitsrechtlichen Kampf um einen anständigen und auskömmlichen
Lohn für die Reichsarbeiter etwa verzichtet haben. Im Gegenteil:
nach wie vor bleibt die Tatsache bestehen, daß die Löhne der Reichs-
arbeiter an 75 Prozent aller Orte auch heute noch um 10 bis 20
Pfennig unter dem Lohndurchschnitt der übrigen Arbeiterkatego-
rien liegen. Der 31. März 1928, der Termin, an dem das gegen-
wärtige Lohnabkommen gekündigt werden kann, wird den Organi-
sationen erneut Gelegenheit geben, ihre Forderungen anzumelden.
Daß der kommende Kampf nicht leicht sein wird, ist schnell zu ver-
sehen, wenn man sich vergegenwärtigt, daß während der letzten
Lohnverhandlungen der Vertreter des Reichsfinanzministeriums
erklärt hat, das Ministerium müsse in der Lohnfrage in erster
Linie Staats- und Wirtschaftspolitik treiben. Das heißt auf
deutsch: Das Reichsfinanzministerium läßt sich in erster Linie
dazu berufen, eine Lohnpolitik zu treiben, die der Privatindustrie
nicht weh tut. Gerade die letzten Lohnverhandlungen haben mit
aller Deutlichkeit gezeigt, daß sich das Reichsfinanzministerium
in seiner Lohnpolitik absolut nicht von der Reichsbaugewerkschaft
und der Schwerindustrie des rheinisch-westfälischen Industriegebietes
unabhängig machen kann.

Das vorliegende Resultat für die Reichsarbeiter kann nur
als ein Ausgleichsergebnis in den einzelnen Orten gemietet
werden. Als solches bedeutet es einen gewissen Achtungserfolg der
gewerkschaftlichen Arbeit, den auch die Reichs- und Staatsarbeiter
nicht verkennen werden.

Sport

Fußball. Man schreibt uns: Am 2. Weihnachtstagsfesttag findet im
Vöhringstadion mittags 2 Uhr das Entscheidungsspiel Vöhring gegen
Karlsruher Fußballverein um die bad. Gruppenmeisterschaft statt. Wieder
einmal treten die beiden alten Rivale wie vor dem Bräutigam im Entsch-
eidungskampfe einander gegenüber. In den Verhandlungen konnte der
Karlsruher Fußballverein auf eigenem Platz den Vöhring bezwingen und
umgekehrt Vöhring den K.F.V. In letzter Zeit hat der Karlsruher Fuß-
ballverein durch das Wiedereröffnen von Beitr eine weitaus größere
Durchschnittsrate bekommen, während der Vöhring auf Grund seiner Er-
fahrungen in den letzten Spielen voranschreitlich Verrückungen in seiner
Mannschaftsaufstellung vornehmen wird, die wohl eine Verdrängung bedeuten
dürften. Unter den geübten Vereinstäffeln ist ein äußerst hart-
näckiger und spannender Kampf zu erwarten; will doch jeder der beiden
Vereine die Siegespalme erringen, um endgültiger Meister seiner Gruppe
zu sein.

Das sächsische Hochwassergebiet

das im Sommer dieses Jahres von der schweren Kata-
strophe heimgesucht wurde, wird jetzt allmählich wieder
aufgebaut. Unter Bild zeigt die Hauptstraße von
Bergschleibitz, in der für die Gottleuba ein breiter
betonierter Kanal geschaffen wird, um einen Abfluß
für künstliches Hochwasser zu haben. Bekanntlich hat
Bergschleibitz durch die verheerenden Folgen der Hoch-
wasserkatastrophe mit am stärksten gelitten und trotz
räftig fortgeschrittener Wiederaufbauarbeiten bleibt
noch viel zu tun, um alle Schäden zu beseitigen.

Der Vorgang bei der Herstellung von Menschenaugen ist ähn-
lich. Allerdings viel sorgfältiger und unter genauer Nachbildung
des vorliegenden Modelles. Dagegen werden Puppenaugen, die
nicht aufgenäht, sondern einsteckt werden, und Herlen, die mit
Silberfäden von innen verfilzt und dann mit Wachs gefüllt wer-
den, gefilzt.

Der Vorgang bei der Herstellung von Menschenaugen ist ähn-
lich. Allerdings viel sorgfältiger und unter genauer Nachbildung
des vorliegenden Modelles. Dagegen werden Puppenaugen, die
nicht aufgenäht, sondern einsteckt werden, und Herlen, die mit
Silberfäden von innen verfilzt und dann mit Wachs gefüllt wer-
den, gefilzt.

Der Vorgang bei der Herstellung von Menschenaugen ist ähn-
lich. Allerdings viel sorgfältiger und unter genauer Nachbildung
des vorliegenden Modelles. Dagegen werden Puppenaugen, die
nicht aufgenäht, sondern einsteckt werden, und Herlen, die mit
Silberfäden von innen verfilzt und dann mit Wachs gefüllt wer-
den, gefilzt.